
Hinweise zur Thesenbildung

Ziel der Thesenbildung

Thesen dienen der Vereinfachung, Verkürzung und Systematisierung eines (meist längeren) Textes. Ziel der Thesenbildung ist nicht, diesen Ausgangstext bis in die letzte Nuance hinein wiederzugeben, sondern im Gegenteil so zu vergrößern, dass mit seinen Hauptaussagen sinnvoll weitergearbeitet werden kann.

Thesen lassen sich mit einem Modell vergleichen: Sie sind ein verkleinertes Abbild eines Textes mit dem Vorzug, überschaubar zu sein, aber mit dem (in Kauf genommenen) Nachteil, kleinere Ungenauigkeiten zu enthalten.

Phasen der Thesenbildung

Thesen werden am zweckmäßigsten in zwei Phasen erstellt:

Phase 1: Vorarbeit

1. Alle Erläuterungen, Beispiele, Ausschmückungen des Originaltextes streichen.
2. Einschränkungen, Gegenbeispiele, Einwände zu den Hauptaussagen des Textes ebenfalls streichen.
3. Jeden Gedankenschritt des Textes bis auf - im Idealfall - einen Satz konzentrieren.
4. Diesen einen Satz mit eigenen Worten als Aussagesatz formulieren. - Anzustreben sind parataktische Konstruktionen (also möglichst keine Satzgefüge).

Phase 2: Ausarbeitung

1. Verzichtbar, aber möglich: Kurze Darstellung des Kontextes, in dem der Originaltext steht (in etwa 1-3 kurzen Sätzen).
2. Präsentation der 'eigentlichen' Thesen.

VERBOTEN:	<ul style="list-style-type: none">• Übernahme von Zitaten aus dem Ausgangstext• Frage- und Ausrufesätze• Einschübe, die die eigene Meinung enthalten (insbesondere das Pronomen "ich", aber z.B. auch stilistische Wertung durch Ironie)
ERFORDERLICH:	<ul style="list-style-type: none">• Aussagesätze, Aussagesätze, Aussagesätze!• Systematische Reihung der Hauptgedanken (numerisch, alphabetisch, syntaktisch, durch Spiegelstriche)• Jede These ein Satz, jede These ein Absatz!• Alle Thesen in eigenen Worten formuliert (Ausnahme evtl.: Fach- oder Schlüsselbegriffe)
WÜNSCHENSWERT:	<ul style="list-style-type: none">• Weg vom Substantiv-Stil, hin zu Sätzen mit ausdrucksstarken Verben, Adverbien, Adjektiven• Weg vom verhüllenden Passiv-Stil, hin zum verdeutlichenden aktivischen Stil. <p>ALSO NICHT: Das Bemühen des modernen Lyrikers wird von Klarheit, Realitätsnähe, Kreativität und Originalität bestimmt. SONDERN: Ein moderner Lyriker schreibt möglichst klar, realitätsnah, kreativ und originell.</p>